

Vom Schlaf erquicket mit neuem Kraft

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
179/5

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

1. Vom Schlaf erquicket mit neuem Kraft erwach ich morgens früh,
n. danke Gott, der alles schafft, auf ihm ver-geß ich nie! Mein
erstes Opfer lebenslang sei dir ein frommes Lobgesang. Ich lese dich in
Demut an, er ist größer als ich es kann.

Morgensied, Das Morgensied des Christen

1139

1. Vom Schlaf erquicket mit neuem Kraft erwach ich morgens früh,
n. danke Gott, der alles schafft, auf ihm ver-geß ich nie!
Mein erstes Opfer lebenslang sei dir ein frommes Lobgesang.
Ich lese dich in Demut an, er ist größer als ich es kann.
2. O heiligste Dreifaltigkeit, dreieinig Gottes Gott,
du sei mein ganzes Herz geweiht in Gedächtnis, in Leiden u. Not.
Das Gute, das du mir gibst beweist, wie du die Deinen liebst,
o was doch deine Liebe ist, ja Vater, du bist gut!
3. Du schenkest mir nicht einen Tag, hilf, lieber Vater, mir!
dass gut ich im Verdank mag zum Lob, zur Ehre dir!
dass alles, was ich heute bin, die Arbeit, Sorgen, Schmerz u. Pein,
ja alles sei mein Lobgesang, das mit dir werden geht.
4. Betrachte mich mit jeder Sünd, lach heilig mich u. rein,
geduldig, liebevoll, er gesinnt, wie du, mein Jesus, sein.
Denn sind ich auch bei jeder Tat der Sünden Tod, der besten Rat,
denn alles mit dem Zeit gesicht u. alles wird mit leicht.
5. In Trübsal stärkst du Glaube mich, die Liebe gibst Geduld,
von dem Gut hoffe ich Verzeihung jeder Schuld,
du ich aus Schwachheit je verübt, weil deine Gnade Kraft mir gibst,
von Fall nicht anpörseln u. müdig fortgehen.
6. Wenn alle Tage fromm ich leb vor deinem Angesicht,
n. mich nach neuem Kraft bestoh' du über meine Pflicht
denn ist mein Stand n. mein Best' worin mich deine Allmacht schütz
n. was ich nie, leid u. bin, ist alles mit Geduld.
7. Mit Freunden nicht im reinen Knecht dem stillen Abend zu,
rot auch der Christ, der lebt gerecht, der zehrt sich nach der Reih.
Denn jede Müh u. jede Tat die Gott zu dir vollbracht ist
empfehlen uns im Lebenslauf, die Schreibt der hat ihm empf.
8. Wie frohvoll kann ich sein, o Gott, schon hier zu Abendzeit,
wie froh dann einst in meinem Tod, wie froh in Ewigkeit.
Wenn alles die zum Lob u. Preis ich hier zu dir mich stets befehle,
ich finde dort mit deinem Thron unendlich großen Lohn.